

beiterschaft im Gegensatz zu den Konjunktur-Zionisten die eroberten Positionen im Jischur mit einer solchen heroischen Zähigkeit verteidigten.

Es folgten einige jüdische Volkslieder, die mit viel Innigkeit von Fr. Pomeranz zum Vortrag gebracht wurden. Darauf nahm Herr Dr. Lehrfreund (Vors. des Turnvereins Bar-Kochba) das Wort, um zu erklären, daß bereits in allen ernsten, bürgerlich zionistischen Kreisen die Erkenntnis durchgedrungen ist, daß Palästina nur durch unsere Hände Arbeit uns zueigen werden kann. Das Uebersiedeln nach Palästina bedeutet nicht nur eine geographische Veränderung, vielmehr muß dort ein neuer Mensch, ein neuer Jude entstehen.

Nach der Pause sprach Gen. Akiba, der selbst in der Jugendbewegung steht. Er versuchte das große Interesse, daß Palästina, ungeachtet seiner geringen Arbeiterzahl, bei der Umwelt geweckt hat, zu erklären, indem er die Worte des verstorbenen Arbeiterdichters A. D. Gordon zitierte: „In Palästina bin ich zu einem neuen Leben erwacht, zu einem Leben der Arbeit. Und diese Arbeit ist nicht um des Verdienstes willen, nicht um eines Gesetzes willen, sie ist ein Teil meines Lebens. In Palästina wird die Religion der Arbeit, der Gemeinschaft geschaffen“. Zum Schluß wandte sich der Redner an die Leipziger Jugend und erklärte, daß die Botschaft der palästinensischen Arbeiterschaft zwar noch keine vollkommene Resonanz gefunden hat, aber er glaubt an die Jugend, und der heutige Tag soll der Anfang zu einer umfangreichen Erziehungsarbeit sein!

Die versammelte Jugend stimmte zum Schluß ein Lied an, und so wurde die imposante Veranstaltung geschlossen, die zahlreiche Jugendliche aus fast allen Verbänden herbeigeführt hatte.

Ueber den völkischen Terror im Vogtland

Dieses Thema behandelte in einer Versammlung des Zentralvereins deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens am 17. November Rechtsanwalt Dr. Goldberg-Plauen.

Der Redner schilderte eingehend die schrecklichen Zustände, wie sie noch vor kurzer Zeit im Vogtland herrschten, als der antisemitische Terror sich gerade dort in ganz unerhörter Weise entfaltete, als völkische „Helden“ nicht davor zurückschreckten, alte Leute zu schlagen und auf offener Straße zu beschimpfen. Dr. Goldberg schildert seine eigenen Erlebnisse in dieser Richtung. — Er erklärte, daß alle Versuche, dem Terror Einhalt zu gebieten, nichts gefruchtet hätten, bis man schließlich den letzten Schritt tat und einen öffentlichen Boykott gegen sämtliche Fabrikanten des Vogtlandes proklamierte. Und das hat schließlich doch gewirkt. Die Stadtverwaltung verspricht, in Zukunft gegen derartige Vorkommnisse die schärfsten Maßnahmen zu treffen, und es ist in letzter Zeit auch tatsächlich besser geworden.

Der Redner belohnte zum Schluß für seine klaren Ausführungen herzlicher Beifall.

Vereinsnachrichten

KEREN KAJEMETH LEJISRAEL

Jüdischer National-Fonds (e. V.)

Koellstr. 4, Tel. 10 211, Postscheckkonto Leipzig 53 341.

Der Keren Kajemeth erwirbt Boden in Palästina mit Hilfe freiwilliger Spenden.

Spendenausweis:

Baumspenden: Eittingon-Hain: Fanny Bamdas anl. Geburtstag von Chaim Eittingon statt Blumen 3 Bäume; Siegmund Lehrfreund u. Frau desgl. 2 Bäume; zusammen 5 Bäume 30.— M.

Aus dem Spendenbuch: Max Eskreis 50, H. M. 10, J. B. 3.43, Dr. Jacques Adler anl. d. Anwes. d. Präs. Sokolow in Leipzig 15.

Herbstbüchsenleerung:

(Spenden unter M. 1.— werden im Ausweis nicht veröffentlicht.)

Fortsetzung.

1. Humboldtstr. (durch Ruth Dormann, Aenne Mingelgrün, Altberg): Rabb. Feldmann 1.22, S. Eisenberg 1.65, W. Dubiner 3.50, N. Haskel 2, Weigler 1.50, J. B. Sachs 1.60, Baldinger 1.29, Buchsbaum 1.20, diverse 1.55, zus. M. 15.51.

2. Keilstr. (durch Dora Schmulewitsch, Hanni Zingher): Dr. J. Adler 2.25, H. Kreistmann 3.25, E. Kestenbaum 6, Chaluzheim 2, Ruschnewsky 1, Kallmann 1.50, Goldfaden 3.85, N. N. —, 25, zus. M. 20.10.

3. Nordstr. Nr. 26—66 (durch Rosei Bild, Paula Grünes, Susi Forschirm): Berger 3.82, Rosenbaum 4.50, Burstern 1.44, Schanzer 3.21, Bernstein 3.30, M. Pfefferblüth 2, Gelles 1, Azderball 2, Bernstein 3, Felber 2, Abraham 2.54, Rabenhauer 2, Auswaks 1, Sprung 4.04, Bau 1, Schieber 1.28, Westreich 1.51, Freud 6.31, Fischer 2, Pottasch, Garbatzky je 3, M. Singer 1, Neudorf 2.50, diverse 1.76, zus. M. 59.21.

4. Berliner- u. Yorkstr. (durch Buchaster, Scheinrer, Forschirm): Wagner 4.76, Rath 2.22, Barr 1.67, Scheiner 2.50, Heger 2.20, Weiser 1.02, Kum-

Hugo Wahren

Reichsstr. 36/38 Leipzig Reichsstr. 36/38

Zigarren und Zigaretten Detail und Engros

Anerkannt leistungsfähigstes Haus am Platze
Billigste Bezugsquelle in allen Preislagen
spez. Bremer u. Hamburger Fabrikate

mer 3.82, Krauthammer 2.55, Gottfried 10.10, Kaluß, Bahr je 1, Fajarowitsch 2.40, diverse 4.72, zus. M. 39.96.

5. Pfaffendorfer Straße (durch Ernst u. Rich. Eisen): S. Morks 1.50, Dr. Nobel 1, Frau Katzmänn 2.05, J. Kormann 2, Cerf-Nussenow 5, Frau Weingarten 1.45, Heller 5, Zucker 1.50, Srodek 1, J. Lambek 3, zus. M. 23.50.

6. Gohlis (durch Goldenberg, Kummer, Goldstein): Weil 1, Wirschubsky 2, Silberweit 1.75, Gottfried 1, S. Lehrfreund 15.07, Bamdas 5.70, Aisenstadt 3, Blumenfeld, L. Hoffner je 5, A. Menasche 1.90, D.

Die große Model Strick-Bekleidung

für die Straße, Reise und im Haus, für jeden Sport
Pull-over, Jacken, Westen, Mäntel, Röcke usw.
reizende Neuheiten in allen Größen und Weiten
für Damen, Herren und Kinder

Riesen-Auswahl Niedrige Preise!
Spezialgeschäft

W. Dahlhaus
Reichstraße 4—6, Specks Hof

Kestenbaum 5.25, M. Nussenow 2, Löw 4.31, Hepner 5, Krongold 2, M. Keller 10, Josselson 3, H. Goldberg 6, Schless 1, Frau Dubiner 6, zus. M. 85.98.

7. Auen- u. Leibnizstr. (durch Leo Auerbach): Frau Dr. Feinstein 3.15, Holzmann 1.67, H. Schwadron 3, P. Gelberg 2.66, Kretzig 1, Goldfaden 1.69, J. Felsenstein 2, Haber 2.04, diverse 1.31, zus. M. 18.52.

8. Funkenburgstr. (durch Bela Gildingorin, Leni Markowitsch): Fischer 1.60, Rismak 2, Stein 1.08, S. Weingarten 3.05, J. Kaplan 2, Rosenblum 1, Dattner 5, Singer 1, Braude 11.60, Gutter 1.20, A. Goldwasser 6.26, Frau Brecher 1.85, Lichtenthal 2.76, Assuschkewitsch 1.50, Leikind 1, diverse 1.18, zus. M. 44.08.

9. Gustav-Adolf-Str. (durch Riess, Pincus, Glass): Salomon 3.57, M. Bäcker 3.17, Glückin, Oesterreicher je 5, M. Abugow 2.43, D. Amdursky 3.45, Bromberg 5, Wang 2.11, Rotzig 1, Goldrei, Ziege je 5, Fischleber, Schächter, Kwestel je 1, Schmerler 2, Dr. Kantorczyk 2.47, zus. M. 48.20.

W. Kretschmar

Inhaber:
Rob. Hähne

praktischer Hemdenschneider

Tadellos sitzende Oberhemden
und jegliche Herrenwäsche nach
eigenem Idealsystem. Krawatten-
Neuheiten

Jetzt 75 Jahre am Markt in Leipzig

10. Wald- u. Elsterstr. (durch Pincus, Glass): Rosenbaum 1.06, Baschis 1.10, Kaban 7, Cassel 1.09, Nomis 3, H. Menasche 1.44, I. Katzenellenbogen 3, Dr. Wulf 20.65, Wydra 1, Weigler 2.45, N. N. —, 20, zus. M. 41.99.

11. Thomasius-, Bose-, Zentral-, Elsässer- und Christianstr., Nickischplatz (dch. Bela Gildingorin): G. Freudenheim 5.56, Rabinowitsch 1.50, Calmanowitsch 4.52, Wegner 5.35, Dr. Freymann 2, Richter 1.49, Hirsch 2, diverse 1.33, zus. M. 23.75.

12. Alexander-, Seb. Bach-, Plagwitzer-, Hofmeister-, Friedr. List- u. Mittelstr. (durch Jul. Friedmann, Czopek, Weingarten): Klar 3.79, und Belg. Fr. 4.85, Berkowitz 1, Suhl 3, M. Kallmann 1.63, Dr. Pietrkowsky 1.71, Dr. K. Kroch 5, Bromberg 2, Reispfäfel 1.80, Kremnitzer 2, Fischleber 1.35, Auswaks 1, Rosner 2.40, Merlin 1.68, Lichter 1.50, diverse 2.31, zus. M. 32.17.

13. Kaiser-Wilhelm- u. Körnerstr. (durch Ph. Hojda): Silberweit 11.43, Hojda 9.90, Dr. E. Löbl 3.43, N. N. —, 20, zus. M. 24.96.

14. Ritterstr., Gewandgäßchen (durch Cilly Beuthner): T. Neumann 5, Gebr. Amdursky 2, S. Holzkenner 1.48, E. Salomon 4.06, M. Nussenow 2.55, B. Nomis 2.50, J. Fellig 5, diverse —.65, zus. M. 23.24. Gesamtsumme Mark 609.60.

Isr. Wohltätigkeitsverein „Rasche Hilfe“ e. V.

Spendenliste

Wir quittieren dankend nachstehend eingegangene Spenden:

Beri anl. Geburtstag 3.— M., Barchasch anl. Geb. eines Sohnes 25.— M., J. L. Hepner 20.— M., Meisels 5.— M., Grünberg 4.50 M., Cassel anl. Geb. 10.— M., Heinrich Poser 25.— M., M. Pfefferblüth 20.— M., D. D. 20.— M., Lipper anl. Hochzeit seiner Tochter 15.— M., Bäcker, Berlin, anl. Geb. 10.— M., Rabb. Dr. Carlebach anl. Barm. s. Sohnes 20.— M., J. Felsenstein anl. Verm. s. Tochter 20.— M., A. Weigler 10.— M., A. Suhl anl. Geb. 5.— M., Ch. Kummer anl. Geb. 5.— M., Isidor Felsenstein 10.— M., S. Gelb 2.— M., durch Holzmann 2.— M., M. Goldbaum 10.— M., J. Sender 3.— M., M. Eittingon 100.— M., Ch. Eittingon 100.— M., N. Silbermann 50.— M., Sternheim 10.— M., Lotrowski (anl. Jahrzeit 10.— Mark, N. L. Ries 10.— M., J. B. Sachs anl. Geb. 10.— M., H. Gottfried 10.— M., Beri und Frau anl. Verm. ihrer Schwägerin und Schwester Bertha geb. Schächter mit Herrn M. Hoffner 25.— M., L. Nomis 10.— M., Rosa Tramer 15.— M.

Weitere Spenden infolge Platzmangel in der nächsten Nummer! Der Vorstand.

Kritik der Wode „Habima“ im Zoo

Ein guter Ruf eilte den Leipziger Aufführungen schon lange voraus. Das vorhergegangene Berliner Gastspiel war ein einziger großer Erfolg, und — die Leipziger Aufführungen hielten, was man sich von ihnen versprochen hat. Es war ein künstlerisches Erlebnis.

Wenn Kunst mit Empfinden — Seele zu identifizieren ist, beim Moskauer Künstlertheater „Habima“ ist es der Fall. Die fast bis ins Abstrakte gesteigerte Ekstase der Bewegung und Sprache, die konzentrierte Ausdruckskraft in der Mimik ruft den Eindruck des wirklichen Erlebens der Rollen hervor.

Der „Dybuk“, mit dem die Habima ihr Entree in Leipzig hielt, ist vielleicht wie kein anderes Stück geschaffen, die künstlerischen Fähigkeiten des Ensembles, sowie die Initiative des Regisseurs zur vollsten Auswirkung kommen zu lassen. Der „Dybuk“, eine von Amski in dramatische Form gebrachte altjüdische Legende, ist an sich ein Stück mystifizierten Judentums. Dybuk ist der Geist des verstorbenen Geliebten, der im Leib der auserwählten Frau weiterlebt, die mithin „besessen“ ist. Höhepunkt der Handlung bildet die Austreibung des Dybuks durch den Rabbi.

Die Naivität der Idee bildet einen seltsamen Kontrast zu den tiefen Weltweisheiten, die das Drama birgt. Die Künstlertruppe hat den Geist des Stückes erfaßt; ohne irgendwelche Effektsucherei wurde die ganze Aufführung in modernster Ausdrucksform konsequent durchgeführt, die ebenso im hervorragend einstudierten Zusammenspiel als auch im Einzelspiel zur vollen Geltung kam. Der gesamten Bewegung paßten sich in originellster Weise Maske und Ausstattung an. Anerkennenswert ist die szenische Darstellung des jüdischen Bethauses und des rabbinischen Miteus. Bühnentechnisch klappte es allerdings manchmal nicht recht. Ist im Zoo aber durchaus entschuldbar.

W. Jabotinsky

spricht am Mittwoch, dem 1. Dezember, abends 8 Uhr, im großen Festsaal des
Zentraltheaters, über das Thema:

„Was man in Palästina lernt“

Karten zu 1—3 Mark bei Felber, Brühl; Klemm, Neumarkt und an der Abendkasse